

Emanuel Geibel (1815-1884)

XII.

Du bist so still, so sanft, so sinnig,
Und schau' ich dir ins Angesicht,
Da leuchtet mir verständnisinnig
Der dunkeln Augen frommes Licht.

5

Nicht Worte gibst du dem Gefühle,
Du redest nicht, du lächelst nur;
So lächelt in des Abends Kühle
Der lichte Mond aus Wald und Flur.

10

In Traumesdämmerung allmählich
Zerrinnt die ganze Seele mir,
Und nur das eine fühl' ich selig,
Daß ich vereinigt bin mit dir.
(69 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/gedichte/chap038.html>